

SoVD beim 11. Seniorentag „Gemeinsam in die Zukunft“ in zwei Themenblöcken vertreten

Umdenken beim Thema Rente gefordert

Rund 15 000 Besucherinnen und Besucher nahmen am 11. Seniorentag teil, der bei hochsommerlichen Temperaturen Anfang Juli in Frankfurt stattfand. „Gemeinsam in die Zukunft!“ war das Motto der dreitägigen Veranstaltung, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) alle drei Jahre organisiert wird. Als Mitgliedsorganisation der BAGSO war der SoVD sowohl mit einem Stand als auch in zwei Veranstaltungsblöcken vertreten.

Mit der Festrede der Schirmherrin Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde der Seniorentag, der in diesem Jahr zusammen mit der Messe SenNova ausgerichtet wurde, eröffnet. Die Bundeskanzlerin betonte in ihrer Ansprache, „dass es auf Menschen jeden Alters ankomme, sozialen Zusammenhalt zu leben“. Merkel sagte weiter: „Ihr Wissen und Ihr Erfahrungsschatz sind Gold wert, nicht nur für Sie, für Ihr eigenes Leben und ihre Generation, sondern auch für unsere gesamte Gemeinschaft.“

Im Verlauf der rund 100 Veranstaltungen kamen politische Fragen, seniorenspezifische Belange und Fragen des Alltagslebens zur Sprache. Viele

zusätzliche Informationen zu den Themenkomplexen Gesundheit, Sicherheit, Mobilität und Wohnen, bot die Fachmesse SenNova mit mehr als 250 Ausstellern.

Die personelle Besetzung des SoVD-Standes vor Ort wurde mit ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Mitgliedern aus dem SoVD-Landesverband Hessen gewährleistet. Sie informierten über die Arbeit und die Inhalte des Verbandes.

Darüber hinaus hatten interessierte Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit dem SoVD-Präsidenten Adolf Bauer und der Sprecherin der Frauen im Bundesverband Edda Schliepack persönlich zu sprechen.

Zusammen mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der Volkssolidarität führte der SoVD zudem eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Reformbaustelle Rente“ durch. Die Veranstaltung der Volkssolidarität zog aus dem sogenannten Drei-Säulen-Modell der Alterssicherung ein kritisches Fazit und machte auf Denkfehler der Politik und weitere Defizite aufmerksam.

Der Veranstaltungsblock zur Verbesserung des Rentenniveaus, der von Klaus Michaelis, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD (SPA), moderiert wurde, zog viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer an.



Fotos: Tilo Gräser

Mit Sachverstand auf dem Podium (v.li.): Adolf Bauer (SoVD-Präsident), Dr. Judith Kerschbaumer (ver.di, Leiterin Soziales), Klaus Michaelis (SPA-Vorsitzender), Tanja Kummer (Landesministerium NRW) und Professor Gerhard Becker (SPA).

In der vom Bundesverband Geriatrie federführend organisierten Veranstaltungsreihe „Gestürzt – OP – Pflegeheim – Eine unausweichliche Gesetz-

mäßigkeit?“ referierte in einem anderen Block SoVD-Präsidiumsmitglied Edda Schliepack unter dem Titel „Wieder zuhause, wer hilft?“.



Bei der Diskussion im Veranstaltungsblock „Reformbaustelle Rente“ wurde ein Problembewusstsein sowohl bei den Rentnerinnen und Rentnern als auch bei der jüngeren Generation deutlich.



SoVD-Präsident Adolf Bauer forderte in einem Themenblock, in dem der SoVD mitwirkte, ein Umdenken beim Thema „Rente“.

SoVD im Gespräch

Richtlinie gegen Diskriminierung

Zu einem Treffen mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Ulrike Lunacek, kam es in Berlin. Inhaltlich ging es dabei um die Antidiskriminierungsrichtlinie der Europäischen Union (EU).

Erörtert wurde unter anderem, warum gerade Deutschland an einer Umsetzung der Richtlinie nicht interessiert ist und wie man die Akzeptanz der Richtlinie insgesamt erhöhen könnte. Ulrike Lunacek erklärte, dass oftmals vor allem das Thema Bildung eine hohe Hürde darstelle, weil die einzelnen

Mitgliedsstaaten in diesem Bereich eine Einschränkung ihrer nationalen Kompetenzen befürchteten.

Abschließend wurden daher Maßnahmen erörtert, welche die Umsetzung der Richtlinie begünstigen könnten. Dabei wurde betont, dass eine allgemein verbindliche Regelung in der EU auch für Deutschland von Vorteil sei.

Arbeitsmarkt: SoVD für Neuordnung

Zu einem arbeitsmarktpolitischen Gespräch trafen sich Vertreter des SoVD mit Mit-

gliedern des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales.

Eingeladen hierzu hatte Katja Mast, MdB (SPD). In der konstruktiv geführten Diskussion vertraten SoVD-Präsident Adolf Bauer und die Vorsitzende des Arbeitskreises Sozialversicherung, Ursula Engelenkefer, die Forderungen des Verbandes zu einer Neuordnung der Arbeitsmarktpolitik.

Im Austausch mit diversen Bundestagsabgeordneten der SPD-Fraktion ging es zudem um die Frage der Sanktionen für Empfänger von Arbeitslosengeld (ALG) II. Hierbei bestand Einigkeit, dass die Schlechterstellung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen dringend beseitigt werden müsse.



Foto: Laurin Schmid

Zu einem intensiven Austausch mit Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales trafen sich Vertreter des SoVD. Bei dem Gespräch im Jakob-Kaiser-Haus in Berlin ging es um diverse arbeitsmarktpolitische Themen.